

Unterstützen: Wer brennt für die Dörper Wehren?



Das sind die Führungsspitzen der beiden freiwilligen Feuerwehren im CW-Land. Auf unserem unteren Bild ist mit Leiter Dirk Jacobs (mi.) und seinen Stellvertretern Andreas Homm und Thorsten Kozyra (re.) die Spitze der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg (FFC) zu sehen. Auf dem oberen CW-Bild verabschiedet Ordnungsdezernent Matthias Nocke (li.) mit Dieter Schierwagen den bisherigen Chef der Freiwilligen Feuerwehr Hahnerberg (FFH), während Berufsfeuerwehrchef Ulrich Zander (re.) dessen Nachfolger Daniel Rupp und die Stellvertreter Lutz Münch und Albert Kießlinger zu ihrer Wahl beglückwünscht.

Die insgesamt 117 Feuerwehrmänner und -frauen in beiden freiwilligen Wehren fuhren im vergangenen

Jahr 477 Einsätze – ihr ehrenamtliches Engagement ist im wahrsten Sinne lebenswichtig: Wie Dezernent Nocke und Berufsfeuerwehrchef Zander unterstrichen, wäre der Brandschutz im CW-Land ohne die FFH und die FFC nicht gewährleistet.

Umso mehr haben die Floriansjünger Unterstützung verdient: Unter der Überschrift „Freiwillige Feuerwehr – für mich, für alle“ wirbt eine landesweite Kampagne aktuell um Mitarbeit bei den Freiwilligen. Wer sich als Lebensretter ehrenamtlich engagieren oder auch die Feuerwehren durch Spenden unterstützen möchte, erhält mehr Infos unter www.freiwillige-feuerwehr.nrw sowie bei den Dörper Wehren unter feuerwehr-cronenberg.de beziehungsweise unter ff-hahnerberg.de.

FFC „Dörper Wache platzt aus allen Nähten...“

Freiwillige Feuerwehr Cronenberg benötigt dringend eine neue Wache mit mehr Platz.



Dass die Einsätze in Zukunft weniger werden, davon geht man bei der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg schon Menschenleben dadurch gerettet werden.“

Nicht in Kauf genommen haben die Floriansjünger hingegen den Einbruch im vergangenen Jahr, bei dem ein hydraulisches Rettungsgerrät verwendet wurde (die CW berichtetete). Dass die Stadt daraufhin nicht einsah, dass einige Sicherheitsmaßnahmen für die Wagenhalle notwendig seien, stieß FFC-Führung in der Nikodemuskirche in

nauso auf, wie die Suche nach einem geeigneten Unterstellplatz für das historische LF 16 TS. Auch im Hinblick auf immer größer werdende Einsatzfahrzeuge mahnte Jacobs in Richtung Stadt: „Unser Standort platzt aus allen Nähten!“ Schützenhilfe bekam er dabei von



Die Geehrten der FFC: Maurice Marijnissen für 10 Jahre in der freiwilligen Feuerwehr, Thorsten Kozyra (25 Jahre), Detlef Eiter (40 Jahre), Ulrich Hauptmann für den Übertritt in die Ehrenabteilung sowie nachträglich Marco Arnholz, Dominik Maurer und Lars Retter für 10 Jahre Zugehörigkeit, Peter Benninghaus, Rolf Brunnabend, Werner Drescher, Ulrich Hauptmann, Andre Hohholdt, Jürgen Hohholdt, Ralf Kiepe, Bernd Krieger und Rolf Tesche (40 Jahre) sowie Jürgen Kondrotek, Peter Krenzler und Heinrich Riemann (50 Jahre). In Abwesenheit wurde FFC-Urgestein Heinz Vitt mit einer Sonder-Urkunde für 70 Jahre FFC gewürdigt.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurden bei der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg befördert: Sven Görsdorf, Philipp Junker und Michael Schmidt (alle Feuerwehrmann), Julian Homm (Hauptfeuerwehrmann), Robin Birker, Stefan Kappeller (Unterbrandmeister), Thorsten Kozyra (Hauptbrandmeister) sowie Hans Joachim Donner und Christian Oertel (Brandoberinspektor). **Fotos: Marcus Müller**

stellvertreten- heraus. Nicht nur die Fahrzeuge dem Bezirksbü- würden immer größer, auch die FFC arbeite fast am Einsatzlimit: „Als wir angefangen haben vor 39 Jahren, waren eher 44 Einsätze an Der Wenczowski: „immense Der Investitionsstau“ , berichtete er. Bei allen Alarmierungen seien solche Dinge wie Hydrantenrevisionen kaum mehr zu schaffen.

Ausrukszeit gefährdet: Kritik an Baustellen vor der Haustür

Darüber hinaus wurde von den Cronenberger Floriansjüngern natürlich auch viel Kritik an den Baumaßnahmen vor der eigenen Haustüre geübt – nicht nur, dass die alte hochgewachsene Hecke unnötig für die Arbeiten weichen musste und man nun noch immer auf einen Ersatz warten müsse. Auch der ohnehin schon schwer in

der gewünschten Zeit erreichbare Ortsteil Sudberg habe so weiter leiden müssen – zum Glück sei es nicht zur Katastrophe gekommen. Dagegen lobte FFC-Chef Jacobs ausdrücklich die Feuerwehrspitze im Tal: „Ulrich Zander und Andreas Steinhard haben immer ein offenes Ohr für uns gehabt.“ Eine neue Absauganlage sei vor einer Woche an der Kemmannstraße eingebaut worden, berichtete Christian Oertel. Vielleicht werde man irgendwann erhört und das alte Gaswerk durch eine moderne Wache ersetzt – dass in diesem möglicherweise sogar Dienstwohnungen untergebracht werden könnten, das wäre natürlich ein i-Tüpfelchen: „Wir drücken die Daumen, dass es irgendwann mal klappt“, hofft FFC-Chef Dirk Jacobs.